

Hans Fraeulin

Eine beispielbare Stadt – Strategien und Folgen

- Beispielbarkeit als Voraussetzung für eine lebenswerte Stadt
- Weimar, Freiburg, Graz als spielfreundliche Biotope
- Leitbilder und Konzepte für eine spiel- und kinderfreundliche Stadt
- Änderung der Spielregeln in der Stadt
- Vorurteile, kollektive Tics, Stadtphilosophie, allgemeine und spezielle Widerstände
- Beispiele für gutes Gelingen
- Beispiele für aufrichtiges Scheitern und seine Ursachen

Beispielbarkeit als Voraussetzung für eine lebenswerte Stadt

Spiel ist zweckfreies Denken und Handeln in Alternativen und steht am Beginn jeder Kultur. Je mehr Alternativen die Stadt für alle zulässt oder anbietet, desto mehr Leben in Freiheit in der Stadt, die viele lebensfrohe Menschen braucht, um nicht in Kriminalität und geistiger Armut unterzugehen. Zugleich ist allen, auch den kleinen Stadtmenschen zu ermöglichen, sich die eigene Welt ohne große Gefahr zu erobern. Wer nur das Autospiele wichtig findet, soll sehen, dass er nicht selber unwichtig wird.

Weimar, Freiburg, Graz als spielfreundliche Biotope

Zwei junge Leute verwandelten einst den Schlosspark zu Weimar in ein Arkadien und machten ihn allen zugänglich, Herzog Karl-August und sein Freund Johann Wolfgang Goethe. Seither bemühen sich viele Städte um Orte des Verweilens und Staunens für Kinder und Erwachsene. Beim Wiederaufbau nach dem letzten Krieg dominierten vielerorts Asphalt, Beton und der Wahn, jeden Flecken in der Stadt ökonomischen Interessen unterzuordnen. Die Menschen flohen aus der Stadt, um ihren Nachwuchs am Land großzuziehen. Mit ihrem Verkehrsverhalten verschlechterten sie die Lebensqualität in der Stadt noch mehr. Um der Verhäuslichung und Verinselung der Kindheit etwas entgegenzusetzen, wurden überall in Deutschland nach norwegischem Vorbild Kinderbeauftragte und –büros eingerichtet, welche seither mit wechselndem Erfolg in die Stadtgestaltung eingreifen. In Österreich gab es nur in Graz einen unabhängigen und weisungsfreien Kinderbeauftragten und auch nur fünf Jahre – allerdings mit weitreichenden Folgen. Flächendeckend wurden im ganzen Land Kinder- und Jugendanwaltschaften eingerichtet, zweimal die Straßenverkehrsordnung zugunsten der Fortbewegung aus eigener Kraft geändert. Die Flucht aufs Land wurde gestoppt. Graz wächst wieder.

Leitbilder und Konzepte für eine spiel- und kinderfreundliche Stadt

Die beispielbare Stadt, so nannte sich das erste Konzept, das der Grazer Kinderbeauftragte der Kommune als Maxime für kinderfreundliche Stadtgestaltung vorlegte. Vorgesehen war unter anderem die Öffnung der Schulhöfe und des Verkehrsgartens, die Renaturierung der Bäche, das Sichern und Attraktivieren der Schul- und Freizeitwege, beispielbare Kunstwerke, vieles andere mehr und flächendeckend. Kinder pflanzen mit bei der Park-, Spielplatz- und Schulhofgestaltung. Radfahren lernen sie seither im Grazer Stadtverkehr.

Beispiele für gutes Gelingen

- Zürich: Renaturierung der Limmat-Zuflüsse

- Graz: Badestrand in St. Leonhard
- Freiburg-Vauban: einen Stadtteil kinderfreundlich und gendergerecht planen und bauen
- Bordeaux: Die stadtverträgliche Straßenbahn
- Humlebaek (DK) Louisiana: Kinderspaß mit moderner Kunst
- Kopenhagen: Experimentarium – Hands-on im Abo
- Graz: Kindermuseum Frida&Fred – alles was gut und teuer ist
- Graz: Oeverseepark – von Kindern mitgeplant und mitgestaltet
- Graz: Alte Männer spielen mit Kanonenkugeln auf dem Freiheitsplatz
- Graz-Ries: Kinder reden mit – Halbierung der Verkehrsunfälle in zwei Jahren

Beispiele für aufrichtiges Scheitern

- Leitbild Verkehr für eine kinderfreundliche Stadt
- Novellierung der Landesbauordnung als Planspiel
- Neufassung der Straßenverkehrsordnung und sie begleitende Gesetze
- Vorurteile, kollektive Tics, Stadtphilosophie, allgemeine und spezielle Widerstände

Vorhaben

- Workshop: *A Playable Town – Strategies and Results* am 5. Juli auf der IPA-Weltkonferenz in Cardiff/Wales
- Forschungsstelle für Verkehrssicherheit, Partizipation und barrierefreie Entwicklung
- *Expedition Rübezahl* – Kinder finden allein nach Haus
- Ächtung der österreichischen StVO als menschenrechtswidrig durch den EGMR

Baustellen

- www.pickuptheater.com
- Werkzeugkoffer Verkehrssicherheit
- *Vollmondbriefe* – Internetkorrespondenzen mit Tradition
- *70 Millionen Jahre Spiel* – La Collection de l’Invisible – Die Sammlung des Unsichtbaren
- *Pickpackpie* – der Pick-up-Theaterkanal auf YouTube

Referenzen

- *Pro und Contra Kinder- und Jugendinteressenvertretungen*, in Palentin, Hurrelmann (Hg.): *Jugend und Politik*, Neuwied, Kriftel 1998
- *Graz zum Beispiel – Kinderpolitik in einer europäischen Stadt*, Sachbuch 178 S. vergriffen
- „*¡Que lindo el es!*“ – *Freizeitattraktionen von Goethe bis in die Zukunft*, DVD 15‘
- *Bloomsday 100 Graz* YT-Clip 3‘50“

MEDIA

Stadt **GRAZ** Kultur

 Das Land
Steiermark
→ Kultur